METZLER GOETHE LEXIKON

„Der junge Goethe auf dem Eise“. Karton von Wilhelm von Kaulbach

Ein sehr harter Winter hatte den Main völlig mit Eis bedeckt und in einen festen Boden verwandelt. Der lebhafteste, notwendigste und lustig gesellige Verkehr regte sich auf dem Eise. Grenzenlose Schlittschubbahnen, glattgefrorne weite Stellen wimmelten von bewegter Versammlung. Ich fehlte nicht vom frühen Morgen an und war also, wie späterhin meine Mutter, dem Schauspiel zuzusehen, angefahren kam, als leichtgekleidet wirklich durchgefroren. Sie saß im Wagen mit ihrem roten Sammetpelze, der, auf der Brust mit starken goldenen Schnüren und Quasten zusammengehalten, ganz stattlich aussah. »Geben Sie mir, liebe Mutter, Ihren Pelz!« rief ich aus dem Stehgreife, ohne mich weiter besonnen zu haben, »mich friert grimmig«. Auch sie bedachte nichts weiter; im Augenblick hatte ich den Pelz an, der purpurfarb bis an die Waden reichend, mit Zobel verbrämt und mit Gold geschmückt, zu der braunen Pelzmütze, die ich trug, gar nicht übel kleidete. So fuhr ich sorglos auf und ab, auch war das Gedränge so groß, daß man die seltene Erscheinung nicht einmal sonderlich bemerkte, obschon einigermaßen: denn man rechnete sie mir unter meinen Anomalien im Ernst und im Scherze wohl einmal wieder vor.

(DuW, IV.16)

METZLER GOETHE LEXIKON

Mit 150 Abbildungen

Herausgegeben von Benedikt Jeßing,
Bernd Lutz und Inge Wild

Redaktion: Sabine Matthes

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhalt

Vorwort	VII
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VIII
Siglenliste	VIII
Artikel von A bis Z	1
Chronik: Goethes Leben und Werk	565
Weiterführende Bibliographie	577
Bildquellen	580

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Metzler-Goethe-Lexikon : alles über Personen, Werke, Orte, Sachen,
Begriffe, Alltag und Kurioses ; mit 2200 Artikeln / hrsg. von
Benedikt Jeßing . . . – Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999
ISBN 978-3-476-01589-1
ISBN 978-3-476-03732-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03732-9

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

»In tausend Formen magst du dich verstecken«: Von der Belebung der Welt durch Poesie und Liebe

Die Arbeit, das Schreiben an diesem *Goethe-Lexikon* hat allen beteiligten Autorinnen und Autoren – Kulturwissenschaftler, Historiker, Musikwissenschaftler, Dramaturgen, Literaturwissenschaftler, Museumspädagogen – viel Freude bereitet. Die Aufgabe bestand darin, ein Großwerk der europäischen Literatur aus Anlaß des 250. Geburtstags seines Verfassers kompakt und kompetent einem an der Sache der Literatur interessierten Publikum neu zugänglich zu machen.

Das Lexikon versucht, unsere gegenwärtige, moderne Lesart Goethes, seines Lebens, seiner Werke, seiner Zeit, wiederzugeben; die Tatsache also, daß die interpretierenden Lektüren von Lyrik, Dramatik und Prosa sowie der Briefe, Amtlichen Schriften usw. immer auch zu einem Teil die subjektive Lesart der jeweiligen Autoren repräsentieren – hier werden nicht nur Fakten geboten, sondern auch mögliche Verständnisweisen der heutigen Zeit.

Nachzuzeichnen war der Lebensweg eines frühzeitig – nach dem Erscheinen des Briefromans *Die Leiden des jungen Werthers* und der Uraufführung des *Götz von Berlichingen* – mit dem Prädikat des »Genialen« versehenen Autors, auf dem das Auge der deutschen und – erstmals im geschichtlichen Verlauf der deutschsprachigen Literatur – der europäischen Öffentlichkeit ruhte und daher einzigartig dicht dokumentiert und kommentiert ist. Um dieses universalistische Konzept – G. Auffassung seiner Persönlichkeit selbst – als kulturhistorisch interessierter Leser nachvollziehen zu können, enthält das *Goethe-Lexikon* zahlreiche Schlüsselartikel: Die »Chronik: Goethes Leben und Werk« (am Schluß des *Goethe-Lexikons*), »Amtliche Tätigkeiten«, »Bildende Künste«, »Bühnenbearbeitungen«, »Carl August, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach«, »Deutschunterricht«, »Dramatiker«, »Einkommen«, »Erlösung«, »Frauen um G.«, »Geselligkeit«, »Haushaltsführung«, »Hoftheater«, »Lied«, »Lyriker«, »Macht«, »Maschinenwesen«, »Metternich«, »Moderne«, »Musikalität«, Musiktheater«, »Napoleon«, »Naturwissenschaften«, »Prosaschriftsteller«, »Selbstmord«, »Tod«, »Weimar«, »West-östlicher Divan«, »Zukunft«. Dies nur zur vorläufigen Auswahl und zur Erweckung von Entdeckerlust.

Die Werktitel und Textzitate folgen der Hamburger Ausgabe (Hg. Erich Trunz), der heute am weitesten verbreiteten Goethe-Ausgabe, wenn nicht anders angegeben. Brief- und Gesprächszitate werden den Kalenderdaten nach genannt und sind somit auch in anderen Werkausgaben auffindbar. Von den mit einem Pfeil versehenen Verweisen auf andere Artikel

wurde sparsam Gebrauch gemacht: Sowohl bei Werknennungen (kursiv) als auch bei Namensnennungen ist in der Regel auf einen Verweispeil verzichtet worden, es sei denn, es ergebe sich ein besonders signifikanter, weiterführender Informationsbezug.

Die Autorinnen und Autoren dieses *Goethe-Lexikons* haben keineswegs bei »null«, bei den »Quellen« beginnen müssen. Sie stützten sich, zu vielfältigstem Dank verpflichtet, auf die reich vorhandene Goethe-Literatur, die großen Ausgaben, deren Kommentare und das neue, mehrbändige Goethe-Handbuch, das im selben Verlag erschienen ist. Die für dieses *Goethe-Lexikon* grundlegende und zugleich weiterführende Literatur wurde in der abschließenden Bibliographie verzeichnet.

Wenn es den Autorinnen und Autoren dieses *Goethe-Lexikons* gelungen sein sollte, in einem Jahr der sich überschlagenden »Neuigkeiten zu Goethe« den beeindruckenden Kosmos der Goetheschen Welterfahrung auf ein verträgliches Maß beschränkt zu haben, das nachvollziehbar ist, damit begeistert und zur Lektüre Goethes selbst verpflichtet, gleichzeitig aber die Spannweite eines Denkens und Schaffens spürbar macht, das im modernen Europa seiner Zeit – andere Große waren früher da oder kamen später – seinesgleichen zu suchen hatte, würden Herausgeber, Redakteurin, Autorinnen und Autoren ihre darstellerische Absicht, die letzten Endes eine historische, eine bescheiden erzählende ist, gelungen sehen.

Dennoch bleibt ein wenig Lampenfieber, über das der Theaterdirektor, zumindest rhetorisch betroffen und sich vor seinem zahlenden Publikum verbeugend, in der Vorrede zu *Faust. Der Tragödie erster Teil*, v. 41–48, berichtet:

*Sie sitzen schon, mit boben Augenbraunen,
Gelassen da und möchten gern erstaunen.
Ich weiß, wie man den Geist des Volks versöhnt;
Doch so verlegen bin ich nie gewesen:
Zwar sind sie an das Beste nicht gewöhnt,
Allein sie haben schrecklich viel gelesen.
Wie machen wir's, daß alles frisch und neu
Und mit Bedeutung auch gefällig sei?*

Bochum, Karlsruhe, Stuttgart, im März 1999.

Benedikt Jeßing, Bernd Lutz, Sabine Matthes,
Inge Wild.

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

AD:	Amadeus Deutsch	HGM:	Herbert Greiner-Mai
AE:	Annette Eberhard	HM:	Heike Maier
AK:	Anja Krutinat	IA:	Ingo Anhenn
AR:	Alexander Reck	IW:	Inge Wild
AV:	Albert Vinzenz	JAS:	Jan-Arne Sohns
AvG:	Amelie von Graevenitz	JK:	Johannes Kunsemüller
BB:	Brigitte Bader	KHF:	Karl-Heinz Fingerhut
BJ:	Benedikt Jeßing	M-LK:	Marie-Luise Kahler
BL:	Bernd Lutz	NH:	Niklaus Helbling
BS:	Barbara Seeger	NvS:	Nadja von Samson
CA:	Christine Axmann	PO:	Petra Oberhauser
CS:	Carola Sedlacek	SM:	Sabine Matthes
DF:	Dieter Fuchs	SS:	Siegfried Seifert
DH:	David M. Hoffmann	WH:	Wolfram Huschke
DO:	Diana Otterbach	WM:	Wenka von Mikulicz
FT:	Felix Tebbe	WS:	Walter Salmen
GBS:	Gabriele Busch-Salmen	WST:	Walter Steiner
GG:	Gerhard Gönner	WT:	Wolfgang Timpel
GGÜ:	Gitta Günther		

Siglenliste

ALH:	Ausgabe letzter Hand	Lj:	Wilhelm Meisters Lehrjahre
CiFr:	Campagne in Frankreich	MuR:	Maximen und Reflexionen
DuW:	Dichtung und Wahrheit	Tb:	Tagebücher
Fl:	Farbenlehre	TuJ:	Tag- und Jahreshefte
GJb:	Goethe-Jahrbuch	WA:	Weimarer Ausgabe
HuD:	Hermann und Dorothea	Wj:	Wilhelm Meisters Wanderjahre
KuA:	Kunst und Altertum		